

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- _ Historische Altstadt mit Stadtmauer um 1200 und Wehrtürmen um 1420
- _ Fünfknopfturm
Wahrzeichen der Stadt
- _ Crescentiakloster mit Crescentia-Gedenkstätte und Klosterladen
- _ Katholische St.-Martinskirche
- _ Evang.-Luth. Dreifaltigkeitskirche
- _ St.-Blasiuskirche mit Flügelaltar von Jörg Lederer (1518).
- _ Geburtshäuser von Ludwig Ganghofer, Sophie von La Roche und Crescentia von Kaufbeuren
- _ Rathaus (1879–1881) nach Plänen des bekannten Architekten Georg Hauberrisser.

Kaufbeuren Stadtbefestigung

...Zwölf starke Thürme zur Wehr und Fernsicht...

Die 1191 in den Besitz des Reichslehens gekommenen Staufer erhoben den Ort um 1220 zur Stadt. Der nachfolgende wirtschaftliche Aufschwung durch Wochen- und Jahrmärkte, durch die Webindustrie, den Groß- und Fernhandel mit Tuchen, durch die damals weit gerühmte Fabrikation von Kettenhemden und Papier führte dazu, dass sich die Stadt spätestens ab 1301 von „Beuren“ in „Kaufbeuren“ umbenannte.

Im Zuge der Stadterhebung erhielt Beuren das Recht, sich zum Schutz seiner Bürger und zur Definierung seiner Rechtsgrenzen mit einem Mauerzug zu umgürten. Diese Ummauerung aus Tuffquadern war nur etwa 5-6 m hoch, allerdings nach Norden und Süden – wohin sich die beiden Haupttore öffneten – durch einen breiten Wassergraben gesichert.

Sie umschloss einen steilen Hügelzug im Westen, die sog. Buchleite mit der Blasiuskirche. Derart befestigt, widerstand die Stadtmauer zwar im Jahr 1315 einer Belagerung, nicht aber dem Großbrand von 1325. Im Zuge der Erneuerung erweiterte man die Stadtbefestigung nach Nordosten, um das außerhalb gelegene Spital besser zu sichern. Damals (vor 1333) entstand das Spitaltor.

Der Ausbau der Stadtbefestigung

Weiteren Belagerungen 1377 und 1388 trutzte die Stadtbefestigung zwar erneut, doch verstärkte man sie um 1420/30 angesichts der Hussitenbedrohung durch einen neuen Wehrgang und weitere Türme (Gerberturm, Blasiusturm, Fünfknopfturm, Hexenturm).

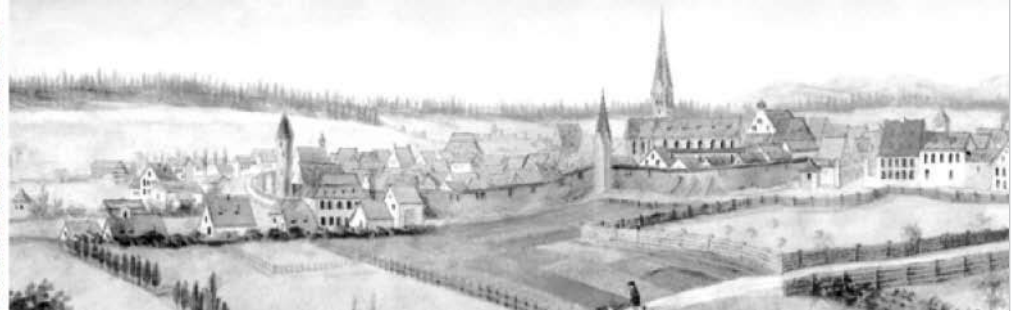
1493 erfolgte eine neuerliche Modernisierung. In den folgenden 25 Jahren stattete Kaiser Maximilian I. der Stadt, die ihm offensichtlich gut gefiel, 14 Besuche ab, wobei er 1497 das berühmte Tänzelfest gestiftet haben soll. Eine Wehr- und Wachordnung aus dem Jahr 1575 führt 602 streitfähige Männer auf.

Konfessionsstreitigkeiten im 16. und 17. Jahrhundert, eine große Pestepidemie 1627/28 und die wiederholten Plünderungen während des Dreißigjährigen Krieges (1618–48) setzten Kaufbeuren so schwer zu, dass der Ausbau zu einem zeitgemäßen Festungswerk unterblieb.



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

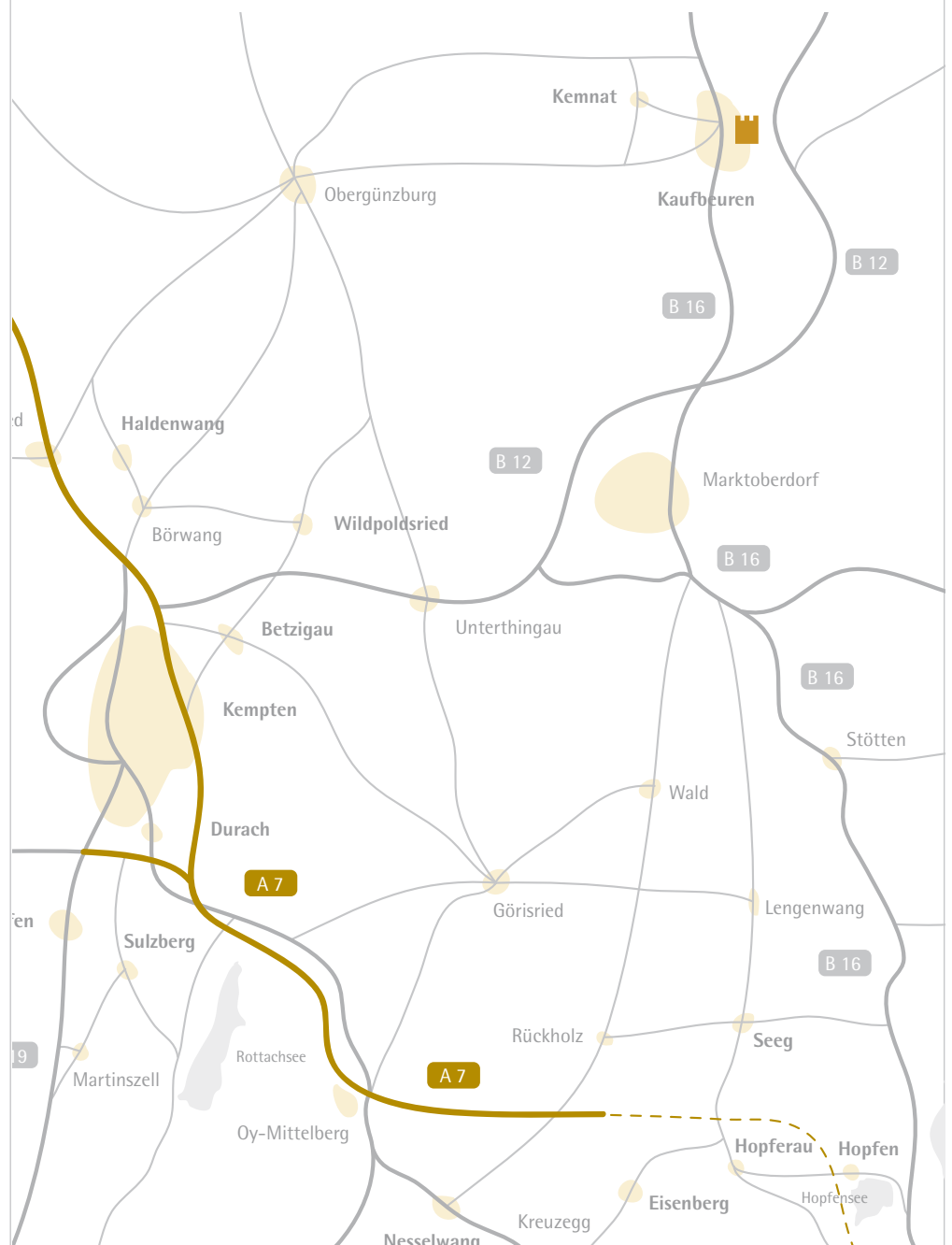
© designgruppe koop 2007

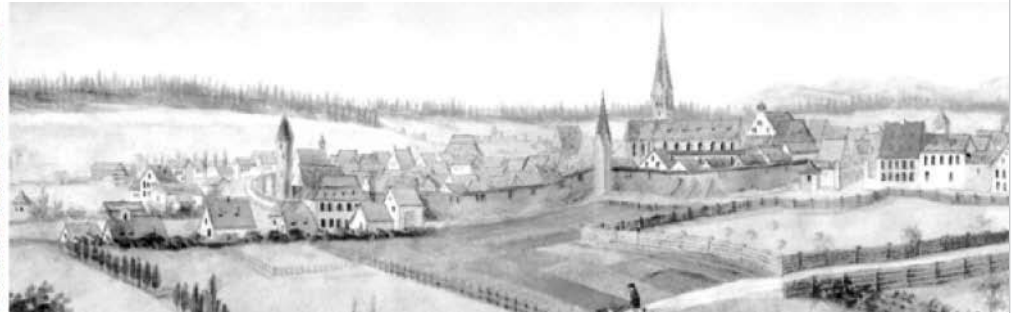


ZUGANG

- _ die erhaltenen Stadtmauerreste sind je nach umgebender Bebauung unterschiedlich gut zu besichtigen
- _ sehenswert ist das begehbare Teilstück des Wehrganges zwischen Fünfkopfturm und Blasiuskirche

Anfahrts- und Lagekarte





KAUFBEUREN TOURISMUS- UND STADTMARKETING E.V.

Kaiser-Max-Straße 1
87600 Kaufbeuren
Tel. 083 41.40405
Fax 083 41.73962

→ tourist-info@kaufbeuren.de
→ www.kaufbeuren.de

GEDENKSTÄTTE, MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

_ Puppentheater-Museum
Tel. 083 41.14121

_ Crescentia-Gedenkstätte
Tel. 083 41.9070

_ Feuerwehrmuseum
Tel. 083 41.960720

_ kunsthaus kaufbeuren
Tel. 083 41.8644

_ Isergebirgs-Museum
Neugablonz
Tel. 083 41.965018

_ Erlebnisausstellung der
Gablonzer Industrie
Tel. 083 41.98903

Stadt Kaufbeuren

Der Charme einer alten Stadt – Die idyllischen Gassen, belebten Straßen und lauschigen Plätze der historischen Altstadt Kaufbeurens versetzen den Besucher zurück ins Mittelalter.

Die stolzen Bürgerhäuser der ehemals freien Reichsstadt bieten eine stimmungsvolle Bühne für die vielen Veranstaltungen und Feste Kaufbeurens, so auch für das Tänzelfest, dem ältesten historischen Kinderfest Bayerns. Zwei Umzüge, in denen Kinder die Geschichte der Stadt zeigen, sind Kern dieses beliebten Festes.

Gäste können die Geschichte der Stadt aber auch im Rahmen der angebotenen Stadtführungen kennen lernen und so z. B. den herrlichen Blick von der teilweise geborgenen Stadtmauer hinab auf die Dächer der Stadt genießen.

Es glitzert und schmückt

In Neugablonz, dem jungen Stadtteil Kaufbeurens mit der großen Vergangenheit, ist das Zentrum des Modeschmucks. Hier kann man die weltweit bekannte Glas- und Schmuckwarenindustrie der vertriebenen Sudetendeutschen aus dem Kreis Gablonz an der Neiße kennen lernen, die sich nach dem 2. Weltkrieg auf dem Gelände eines ehemaligen Pulver- und Sprengstoffwerks ansiedelten. Seit 1970 steht auch der Rüdiger-Brunnen, das Wahrzeichen des alten Gablonz, in Neugablonz.

Crescentia von Kaufbeuren – erste deutsche Heilige des 3. Jahrtausends

Neben dem vielfältigen kulturellen Programm, den anschaulichen Museen und liebenswerten Festen hat Kaufbeuren eine weitere Besonderheit aufzuweisen: Crescentia von Kaufbeuren, eine bedeutende Klosterfrau des 18. Jahrhunderts, wurde am 25.11.2001 in Rom heilig gesprochen und ist damit die erste deutsche Heilige des 3. Jahrtausends.

Neben den bekannten Schriftstellern Ludwig Ganghofer, Sophie von La Roche und Hans Magnus Enzensberger ist sie eine der herausragenden Persönlichkeiten der Stadt. Noch heute wird Crescentia Höb als Mystikerin, Ratgeberin und Helferin von vielen Menschen verehrt.



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007